

Referenz-Kopfhörer

# Ultrasonne Edition 8



Für 1.200 Euro bekommt man ein Paar mittelklassiger Studiomonitore, ein sehr gutes Mikrophon oder einen einwöchigen Last-Minute-Urlaub in der Karibik.

Auf einen Kopfhörer stößt man in dieser Preisklasse jedoch eher selten.

Zwei Jahre sind vergangen, seit Ultrasonne mit seiner Edition 9 für Begeisterung unter Musikproduzenten und -genießern gleichermaßen sorgte. Die nun zum Test vorliegende Edition 8 ist zwar etwa 300 Euro günstiger, wirkt aber optisch nochmals edler. Die Kunststoffgelenke der Vorgänger wurden durch einen gebürsteten Teleskop-Metallbügel mit präziser 5-mm-Rasterung ersetzt. Bei der Polsterung des Bügels setzt man auf das Leder des äthiopischen Langhaarschafs. Klingt nach Luxus – ist es auch, aber diese Lederspezialität, die auch bei den Ohrpolstern Verwendung findet, besitzt darüber hinaus auch die ganz praktische Eigenschaft, gegenüber Schweiß besonders resistent zu sein. Die länglichen Ohrkapseln sind mit Ruthenium, einem Platinmetall, beschichtet, dessen Oberfläche sich mit

einem einfachen Tuch von Fingerabdrücken reinigen lässt und besonders widerstandsfähig gegen Kratzer ist.

### Mit der Ohrmuschel gegen die Band im Kopf

Wendet man sich den inneren Werten der Edition 8 zu, kommen

zwei Technologien ins Spiel: S-Logic Plus und ULE. Die S-Logic-Plus-Technologie, vom Hersteller auch als Natural Surround Sound bezeichnet, soll die Im-Kopf-Lokalisation, also das Gefühl, die Musiker und deren Instrumente befänden sich in der Kopfmittle zwischen den Ohren, verhindern. Hierfür werden die Schallwandler nicht parallel vor dem Gehörgang positioniert, sondern sind dezentral angeordnet. Die Ohrmuschel

des Hörers, für Distanzwahrnehmung und Positionsbestimmung einzelner Schallquellen essentiell, kann so in den Hörvorgang einbezogen werden. Mit Edition 8 kommt nun erstmals die in puncto Neutralität und Stereobild verbesserte S-Logic-Plus-Technologie auf den Markt.

Die Ortung der einzelnen Stimmen ist vorbildlich

einfach und offenbart regelmäßig feinste Feinheiten, die man

so zuvor noch nicht wahrgenommen hatte.

Wer mit dem Handy unterm Kopfkissen schläft und Elektromog für eine neue Musikkrichtung hält, wird die ULE-Technologie als Spielerei abtun. Schallwandler erzeugen durch das Zusammenspiel von Spule und Magneten Niederfrequenzfelder, die als gesundheitlich bedenklich gelten. Ultrasonne löst dieses Problem durch eine MU-Metall-Platte, einem Werkstoff mit besonders guten Ab-

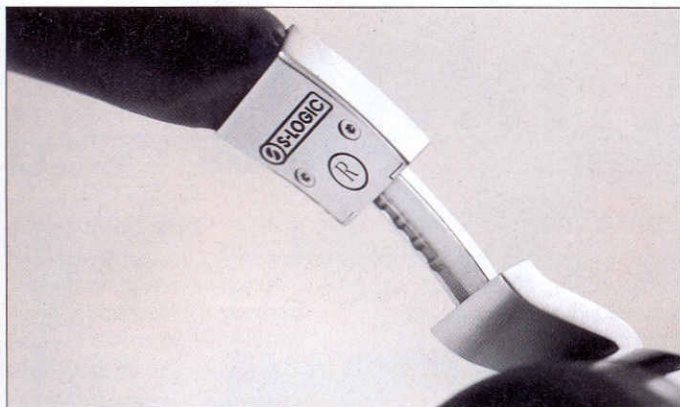
schirmungseigenschaften, die zwischen Ohr und Schallwandler positioniert wird und diese Belastung fast vollständig eliminiert. Profis, die aus beruflichen Gründen zu langen Kopfhörereinsätzen genötigt sind oder Kopfhörer-Liebhaber, die freiwillig mehrere Stunden mit der „akustischen Lupe“ verbringen, können so ohne Bedenken lauschen.

Darüber hinaus ist der Edition 8 ein dynamischer, geschlossener Kopfhörer mit titanbeschichteten 40-mm-Schallwandlern und einer Impedanz von „lauten“ 30 Ohm. Der Frequenzgang ist mit ausladenden 6 bis 42.000 Hz angegeben, was eine möglichst verzerrungsfreie Wiedergabe im wahrnehmbaren Bereich ermöglichen sollte. Die Herstellerangabe von 260 Gramm ist nicht ganz korrekt, mit 284 Gramm inklusive des 1,2 Meter langen Kabels kann der Hörer aber als noch sehr leicht bezeichnet wer-

den. Sollte die Kabbellänge nicht ausreichen, ist im Lieferumfang ein vier Meter langes Verlängerungskabel aus säuerstofffreiem Kupfer sowie ein 3,5/6,3 mm-Klinkenadapter enthalten. Zudem erhält der Käufer einen wertig verarbeiteten Aufbewahrungs- und Transportbeutel aus Leder mit mehreren Innentaschen sowie ein Reinigungstuch.

### Der Hörtest

Nachdem die technische Seite in groben Zügen skizziert ist,



Die präzise Größenverstellung des Edition-8-Kopfhörers ist aus gebürstetem Metall gefertigt und ersetzt die grob wirkenden Kunststoffgelenke der Vorgänger-Modelle.

möchte ich mich nun dem Hörtest widmen. Wir erinnern uns: Durch die dezentrale Positionierung der Schallwandler bei der S-Logic-Technologie wird das Ohr unter Einbeziehung der Ohrmuschel beschallt. Dies kann, sollte der Kopfhörer auf dem Kopf bewegt werden, zu Veränderungen im Klangbild führen und ist von den meisten Konkurrenzprodukten ebenso bekannt, tritt hier jedoch aufgrund der parallelen Wandler-Positionierung etwas schwächer in Erscheinung. Mit dem Edition-8-Kopfhörer gehört diese Proble-

matik bei Ultrasonen der Vergangenheit an, denn die Ohrkapseln sitzen definiert und passgenau über den Ohrmuscheln, ohne jedoch unangenehm zu drücken oder das Gefühl „heißer Ohren“ entstehen zu lassen. Ein Verrutschen der Ohrkapseln ist kaum möglich, dennoch finden auch größere Ohren zwischen den angenehmen Polstern Platz. Der Kopfhörer isoliert sehr gut gegen Umgebungsgeräusche, wodurch er sich auch für den mobilen Einsatz eignet. Das Kabel ist ausrei-

chend gut von den Ohrkapseln entkoppelt – so kommt es nicht zu störendem Rumpeln und Irritationen während des Hörvorgangs. **Für den Hörtest habe ich zunächst 24 Stunden weißes Rauschen, sowie impulsstarke Kickdrums und Sweeps zum Einspielen der Membranen durch die Hörer geschickt.** Beim Hören der ersten Referenzaufnahme, Diana Kralls „From this Moment On“ (produziert von Tommy LiPuma) stellte sich sofort Erstaunen ein. Die in Sachen Stereoaufteilung und Höhenauflösung beispielhafte Aufnahme erhielt ein deutlich breiteres Klangbild: Die S-Logic-Technologie schafft es beim Edition 8 tatsächlich, dass man mit dem Kopfhörer die Stereomitte eines extrem fein aufgelösten und klar gezeichneten Klangbilds in den Händen hält. Stereobreite erhält mit dem Edition 8 eine neue Dimension. Wenn man die Au-

gen schließt, kann man tatsächlich auf die Instrumente zeigen, aber sie liegen nicht mehr nur auf einem Halbkreis vor dem Hörer ausgebreitet, sondern positionieren sich weiter um den Kopf und werden auch in ihrer subjektiv empfundenen „vertikalen“ Lage abgebildet. Trotz seines fein auflösenden Höhenbereichs strengt das Hören auch nach längerer Zeit nicht an.

**Zur Beurteilung des Mittenbereichs hörte ich mehrere Klassikaufnahmen sowie eine reiche Auswahl drückender Wände aus verzerrten Metalgitarren.** Auch bei Klassikaufnahmen ist die Ortung der einzelnen Stimmen vorbildlich einfach und offenbart regelmäßig feinste Feinheiten, die man so zuvor noch nicht wahrgenommen hatte. Die ist vor allem dem sehr direkten Klangbild zu verdanken, das sehr frisch und kraftvoll daherkommt, ohne jedoch ins Aggressive abzugleiten. Die Tendenz moderner Pop- und Rockproduktionen zu immer stärkerer Kompression und Limiting, gibt der Kopfhörer unmissverständlich wieder. Anstrengende Aufnahmen werden auch durch den leicht angehobenen Bassbereich nicht verdeckt oder geschönt, sondern bleiben anstrengend. Dennoch lassen sich auch hart komprimierte und stark verzerrte Gitarrenriffs ohne Schmerzen hören, solange die Klangqualität einer Produktion stimmt.

Auch bei der Wiedergabe von elektronischer Musik kommt die besondere Qualität des Bassbereichs zur Geltung – nichts wummert oder dröhnt, die Frequenzen werden vielmehr auch bei Klängen mit geringem tonalen Anteil gut hörbar abgebildet ohne ihren Punch zu verlieren.

Insgesamt gelingt die Beurteilung von Mischungen sehr gut, da die leichte Bassbetonung ziemlich genau dem Höreindruck eines großen Studiomonitors entspricht, nur dass man mit dem Edition 8 eben immer genau im Stereodreieck sitzt. Die Darstellung von Hallräumen ist mir in dieser Qualität bei noch keinem Kopfhörer begegnet.

### Fazit

Die Klangqualität des Ultrasonen Edition 8 konkurriert mit Monitorlautsprechern der 3.000-Euro-Klasse. Das neutrale und extrem fein aufgelöste, aber dennoch nie zu anstrengende Klangbild empfehlen den Kopfhörer für ausgedehnte Mixing- und Mastering-Sessions sowie den Musikgenuss für Anspruchsvolle. Handgefertigt, in nummerierter Kleinauflage produziert und auf lange Haltbarkeit konzipiert, hat er nicht nur auf der technischen Seite das Zeug zum akustischen Urmeter. Hersteller Ultrasonen wirbt mit einem Höreindruck wie bei einem Live-Konzert: dem lässt sich schwer widersprechen. Nur eins sollte man sich mit diesem Kopfhörer lieber verknäufeln: datenreduziertes Material ist mit dem Edition 8 nicht unhörbar, macht aber wenig Spaß. Ein Kopfhörer für audiophile Vielhörer und den Einsatz im professionellen Tonstudio. **K**

H O F A  
MEDIA | STUDIOS | TRAINING



Sonderaktion HOFA-Training

GRATIS

WORKSHOP-WEEK

vom 26. bis 30.10.09

für Anfänger und Fortgeschrittene

lerne Aufnahmen, Mischen & Mastern  
direkt von den Profis in den HOFA-Studios





Infos und gratis Workshop sichern unter:

www.hofa.de

#### Ultrasonen Edition 8

Vertrieb Ultrasonen AG (Online-Shop)

Internet [www.ultrasonen.com](http://www.ultrasonen.com)

Preis (UVP) 1.199 EUR

- ↑ plastisches Stereobild
- ↑ Verarbeitung
- ↑ referenzieller Klang